

DER HERR KRISTUS IN GETREUE UER HIRT

Freitag, 21. Februar 2025

Evang. Kirche Trogen (AR)

Kantate BWV 112



J.S. Bach-Stiftung

St.Gallen

HINWEISE ZU DEN KANTATEN KONZERTEN

Abfolge

17.30–18.10 Uhr,

Evang. Kirche Trogen (AR)

musikalisch-theologische

Werkeinführung

mit Rudolf Lutz &

Pfr. Niklaus Peter

im Anschluss

kleiner Imbiss & Getränke

19 Uhr,

Evang. Kirche Trogen (AR)

erste Aufführung der Kantate

im Anschluss

Reflexion über Kantatentext:

Béatrice Acklin

im Anschluss

zweite Aufführung der Kantate

15.30–16.30 Uhr

Präsentation der Calov-
Bibel und Lesen
des Perikopentextes
mit Dr. Konrad Hummler
im Gebäude des Lands-
gemeindeplatzes 2.

Preise

Einzeleintritt

Werkeinführung

CHF 40.– (inkl. Imbiss)

Jugendliche ab 12 Jahren,

Studierende, KulturLegi

CHF 20.–

Einzeleintritt

Konzert Vorverkauf

Kat. A CHF 60.–

Kat. B CHF 50.–

Kat. C CHF 10.–

Kinder bis 12 Jahre:

alle Kat. CHF 10.–;

Jugendliche ab 12 Jahren,

Studierende, KulturLegi:

Kat. B CHF 20.–

Einzeleintritt Konzert

ab 72 Stunden vor dem

Konzert und Abendkasse

Kat. A CHF 70.–

Kat. B CHF 60.–

Kat. C CHF 15.–

Details

Abendprogramm

Das Abendprogramm steht

jeweils ca. 3 Wochen vor dem

entsprechenden Konzert-

termin online zur Verfügung.

www.bachstiftung.ch

Anreise und Barrierefreiheit

Das Parkplatzangebot in Tro-

gen ist beschränkt. Parkplätze

finden Sie beim Feuerwehr-

depot (Parkplatz Spitzacker).

Direkte Verbindung ab St. Gal-

len mit den Appenzeller Bah-

nen. Eine Rollstuhlrampe zur

Kirche ist vorhanden. Bitte

melden Sie sich am Eingang.

**Programm-/Besetzungs-
änderungen vorbehalten.**

Redaktionsschluss:

23.01.2025

DER HERR IST MEIN GETREUER HIRT

BWV 112

1

«Der Herr ist mein getreuer Hirt»
Kantate zu Misericordias Domini
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass,
Vokalensemble, Horn I+II, Oboe I+II,
Streicher und Basso continuo

Solistinnen und Solisten

Sopran	Lia Andres
Alt	Elvira Bill
Tenor	Florian Sievers
Bass	Dominik Wörner

Chor der J. S. Bach-Stiftung

Sopran	Alice Borciani Cornelia Fahrion Jennifer Ribeiro Rudin Susanne Seitter Noëmi Sohn Nad Alexa Vogel
Alt	Anne Bierwirth Antonia Frey Stefan Kahle Laura Kull Lea Scherer
Tenor	Manuel Gerber Tobias Mäthger Tiago Oliveira Walter Siegel
Bass	Fabrice Hayoz Serafin Heusser Daniel Pérez Philippe Rayot* Tobias Wicky

Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Violine	Éva Borhi** Péter Barczy Christine Baumann Petra Melicharek Ildikó Sajgó Lenka Torgersen
Viola	Martina Bischof Lucile Chionchini Matthias Jäggi
Violoncello	Maya Amrein Hristo Kouzmanov
Violone	Markus Bernhard
Oboe	Linda Alijaj Mei Kamikawa
Fagott	Susann Landert
Horn	Stephan Katte Thomas Friedlaender
Cembalo Orgel	Thomas Leininger Nicola Cumer

Leitung

Rudolf Lutz

*Chorleitungsassistent

**Konzertmeisterin



Foto K. Bisaz

Béatrice Acklin studierte Evangelische und Katholische Theologie und Politikwissenschaften in Zürich, Rom und Fribourg. Sie promovierte im Grenzbereich mittelalterlicher Philosophie und Theologie und habilitierte sich mit einer Arbeit zur Frage des Antijudaismus bei Martin Luther. Als langjährige Studienleiterin an einer kirchlichen Akademie moderierte sie Veranstaltungen zu philosophisch-theologischen, politischen und kulturellen Themen, u.a. im Rahmen der Festspiele Zürich und des Zurich Film Festival. An der Nouvel Opéra Fribourg (NOF) begleitete sie als Dramaturgin zahlreiche Produktionen. Béatrice Acklin ist langjährige Abgeordnete im Freiburger Parlament, wo sie auch als Fraktionssprecherin amtierte.

Seit 2021 ist Béatrice Acklin Geschäftsführerin der Denkfabrik Liberethica, der ethischen Offensive für Freiheit und Marktwirtschaft. Sie ist regelmässig Gastautorin in der Neuen Zürcher Zeitung und Kolumnistin in verschiedenen Magazinen und Zeitungen, wo sie namentlich über die Wechselbeziehungen von Religion und Politik und über wirtschaftsethische Themen schreibt. Die leidenschaftliche Langstreckenläuferin und Opernliebhaberin ist im Aargau aufgewachsen und lebt in der Westschweiz.



Foto: zlyg

Die in Basel aufgewachsene Sopranistin *Lia Andres* legte ihre Matura (Schwerpunkt Musik) 2005 in Basel ab. Die Begeisterung für das Singen begleitet sie seit ihrer Kindheit, und so schloss sie 2013 mit dem Master in Musikpädagogik an der Schola Cantorum Basiliensis bei E. Tubb ab. Seither setzte sie ihre Studien privat bei A. M. Labin, J. Pilgram und R. Müller in Basel und M. Witteveen in Den Haag fort.

Neben ihrer vielseitigen solistischen Konzerttätigkeit arbeitet sie als Gesangspädagogin und ist Mitglied der professionellen Vokalensembles *larynx*, *Voces Suaves*, Chor der J. S. Bach-Stiftung (R. Lutz) und *La Cetra* (A. Marcon). Bei der J. S. Bach-Stiftung ist Lia Andres auch regelmässig als Solistin zu hören.

Konzerte mit dem Barockensemble *Voces Suaves* führten sie an viele internationale Festivals, zum Beispiel Festival d'Ambronay (F), York Early Music Festival (GB), Barocktage der Staatsoper Berlin (D), MA Festival Brügge (B), Stockholm Early Music Festival (S) und viele mehr. Innerhalb ihres breiten Repertoires von Monteverdi bis zur zeitgenössischen Musik widmet sie sich besonders der Interpretation barocker Werke.



Foto M. Baus

Die innige und einfühlsame Interpretation der Mezzosopranistin *Elvira Bill*, gepaart mit ihrer warmen und facettenreichen Stimme, lässt ihre Auftritte zu ausdrucksstarken und ergreifenden Momenten werden.

Elvira Bill studierte Gesang bei C. Prégardien an der Kölner Musikhochschule. Ihr Diplomstudium schloss sie im Sommer 2010 mit Auszeichnung ab. Auf ihrem musikalischen Weg haben sie zusätzlich R. Becker, T. Heyer, I. Danz und M. Gees begleitet und inspiriert.

Ihr Repertoire reicht von alten Meistern bis zur zeitgenössischen Musik. Elvira Bill ist eine gefragte Künstlerin auf zahlreichen Bühnen und Festivals, darunter Berliner und Kölner Philharmonie, Elbphilharmonie Hamburg, Tchaikovsky Concert Hall Moscow, Rheingau-Musikfestival, Bachfest Leipzig, La Folle Journée Nantes, Teatro Real Madrid und Lucerne Festival.

Sie sang unter der Leitung namhafter Dirigenten wie P. Neumann, H.-C. Rademann, M. Creed, P. Herreweghe, S. Cambreling, H. Rilling, C. Hogwood. Eine regelmässige Zusammenarbeit verbindet Elvira Bill mit dem Thomanerchor Leipzig und der J. S. Bach-Stiftung unter der Leitung von R. Lutz.

www.elvirabill.de



Foto A. Markowski

Der in Hamburg geborene Tenor *Florian Sievers* sammelte erste sängerische Erfahrungen bei den Chorknaben Uetersen. Er studierte Gesang bei Berthold Schmid in Leipzig, wo er 2021 sein Meisterschülerstudium mit Auszeichnung abschloss.

Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führt ihn regelmässig in international renommierte Musikzentren, darunter Boston Early Music Festival, Wigmore Hall London, La Seine Musicale de Paris, Berliner Philharmonie, Gewandhaus Leipzig oder Rheingau Musik Festival. Er musiziert mit Dirigenten wie J. Savall, A. Altinoglu, F. Bernius, L. Meunier, W. Katschner, J. Doyle, R. Lutz und mit Klangkörpern wie B'Rock Orchestra, Nederlandse Bachvereniging, hr-Sinfonieorchester und Akademie für Alte Musik Berlin.

Engagements in der aktuellen Saison beinhalten eine CD-Aufnahme von F. Hillers «Saul» mit der Kölner Akademie, Bach-Kantaten mit dem Wroclaw Baroque Orchestra unter Jaroslaw Thiel, Bachs Matthäuspassion mit dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester Leipzig sowie eine Europatournee mit dem Monteverdi Choir London unter Christophe Rousset, die den Tenorsolisten u.a. an Orte wie die Scala, Konzerthaus Wien, St Martin-in-the-Fields London und in die Elbphilharmonie Hamburg führt.

www.floriansievers.com



Foto: z/yg

Der deutsche Bass *Dominik Wörner* zählt zu den gefragtesten Sängern seiner Generation. Studium von Kirchenmusik, Musikwissenschaft und Gesang in Stuttgart, Fribourg, Bern und Zürich (Solistenklassen in Orgel und Gesang). Sein massgeblicher Gesangslehrer war J. Stämpfli. Als 1. Preisträger des Leipziger Bach-Wettbewerbs 2002 im Fach Gesang verfolgt er eine internationale Karriere, die ihn seither auf die wichtigsten Konzertpodien in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Australien führte. Sein vielseitiges Repertoire reicht von den Werken der Renaissance bis zur Moderne. Er ist gern gesehener Gast bei Ensembles der historischen Aufführungspraxis. Über 100 CD- und DVD-Produktionen, vielfach preisgekrönt (Echo Klassik, Diapason d'Or de l'Année, Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik), sind bisher erschienen, darunter Bach-Aufnahmen mit A. Bernardini, P. Herreweghe, P. Kooij, S. Kuijken, R. Lutz, R. Terakado und M. Suzuki. Sein Interesse gilt dem romantischen Kunstlied mit Hammerflügel. Einspielungen an Originalinstrumenten der Zeit (Schuberts «Winterreise» und «Schwanengesang», Brahms' «Schöne Magelone») liegen vor. Er ist Artistic Director des Deutsch-Japanischen Liedforums Tokyo, Mitbegründer von Sette Voci und künstlerischer Leiter der von ihm in seiner pfälzischen Heimat initiierten Konzertreihe «Kirchheimer Konzertwinter».

www.dominikwoerner.de



Foto: J. Geinert

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung wurden 2006 von Rudolf Lutz gegründet, um das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach gemäss Auftrag der J. S. Bach-Stiftung aufzuführen und zu dokumentieren. Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Deren Konzertmeisterinnen sind Renate Steinmann und Éva Borhi. Der Chor wird von einer flexiblen Besetzung von bis zu vierzig Personen gebildet, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Gelegenheit bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen. Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung von Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung sind mittlerweile ein national und international gefragtes Ensemble und treten in wichtigen Bach-Stätten und Konzerthäusern Europas auf.

Rudolf Lutz (St. Gallen, *1951) ist ein Musiker singulärer Befähigungen als Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Nach langjähriger Tätigkeit als Improvisationsdozent an der Schola Cantorum Basiliensis und als Organist in der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen widmet sich Rudolf Lutz heute internationalen Konzertengagements und Meisterkursen in Europa, Amerika und Asien. Seine interdisziplinäre Erfahrung macht ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz u.a. mit dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen (2006) und mit dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) sowie dem Schweizer Musikpreis (2019) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bach-Gesellschaft e. V. Leipzig. Im April 2021 wurde Lutz die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich verliehen. Im Februar 2024 fand die Uraufführung seiner Markus-Passion statt. Diese Komposition entstand als eine Art «Feldforschungs-Dissertation» zum Ehrendokortitel.

«Der Herr ist mein getreuer Hirt»

Kantate zu Misericordias Domini

Erste Aufführung

8. April 1731, Leipzig

Textgrundlage

Dichter unbekannt, nach Psalm 23

1. Chor

Versus 1

Der Herr ist mein getreuer Hirt,
hält mich in seiner Hute,
darin mir gar nichts mangeln wird
irgend an einem Gute.
Er weidet mich ohn Unterlaß,
darauf wächst das wohlschmeckend Gras
seines heilsamen Wortes.

2. Arie — Alt

Versus 2

Zum reinen Wasser er mich weist,
das mich erquicken tue.
Das ist sein fronheiliger Geist,
der macht mich wohlgemute.
Er führet mich auf rechter Straß
seiner Geboten ohn Ablaß
von wegen seines Namens willen.

3. Rezitativ — Bass

Versus 3

Und ob ich wandert im finstern Tal,
fürcht ich kein Ungelücke
in Verfolgung, Leiden, Trübsal
und dieser Welte Tücke:
denn du bist bei mir stetiglich,
dein Stab und Stecken trösten mich,
auf dein Wort ich mich lasse.

4. Arie — Duett Sopran und Tenor

Versus 4

Du bereitest für mir einen Tisch
für mein' Feinden allenthalben,
machst mein Herze unverzagt und frisch,
mein Haupt tust du mir salben
mit deinem Geist, der Freuden Öl,
und schenkest voll ein meiner Seel
deiner geistlichen Freuden.

5. Chor

Versus ultimus

Gutes und die Barmherzigkeit
folgen mir nach im Leben,
und ich werd bleiben allezeit
im Haus des Herren eben,
auf Erd in christlicher Gemein,
und nach dem Tod da werd ich sein
bei Christo, meinem Herren

..EINF ÜHR UNG

Entstehung und Vertonung

«Der Herr ist mein Hirte» – kaum ein Bibeltext ist so beliebt wie dieser 23. Psalm, der zusammen mit dem Wort Jesu «Ich bin der gute Hirte» (Johannes 10.11) die Textbasis für den zweiten nachösterlichen Sonntag Misericordias Domini bildet. Wie schön, dass der unbekannte Dichter diesen kostbaren Text in ein singbares Lied überführt und Bach damit zu einer der liebrendsten Kantaten seines Œuvres angeregt hat. Als konzertante Choralvertonung, die den Liedtext mit nur wenigen Änderungen integral und also ohne neu hinzugedichtete Rezitative übernimmt, durchströmt Bachs Chor- und Ariensätze bis in die wichtigen Hornstimmen hinein eine eingängige Melodik und von der Choralsubstanz inspirierte Frische. Fast scheint es, als habe der seit längerem eher mit anderen Projekten beschäftigte Bach im Frühjahr 1731 plötzlich Lust verspürt, seine legendäre Choralkantaten-«Werkstatt» von 1724/25 neu zu eröffnen. Die trotz aller Kunsthaftigkeit besonders eingängige Kantate – zu der glücklicherweise auch das originale Textbuch von 1731 erhalten ist – wurde dann auch in den ersten Jahren nach Bachs Tod nochmals in der Leipziger Stadtkirchenmusik dargeboten.

Weitere Hinweise finden sich auf der Innenseite – aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem Kantatentext gelesen werden.

THÜRINGER **BACH** WOCHEN
11 | 4 – 4 | 5 '25

ERÖFFNUNGSKONZERT
**Collegium 1704 &
Collegium Vocale 1704**

12 | 4 Gotha
Margarethenkirche | 19:00



Tickets: thueringer-bachwochen.de

Versus 1 Bach übernimmt die sich an Luthers Psalmübersetzung haltende Nachdichtung mit ihren interpretierenden Zusätzen, welche das Bildwort vom göttlichen Hirten zu einem heute noch gesungenen Kirchenlied gemacht hat. Die Erfahrungen des Behütetseins durch Gott werden mit einem reformatorischen Akzent versehen, das «wohlschmeckend Gras» ist das «seines heilsamen Wortes». Im Einklang mit dem Choral leben Chor- und Orchestersatz von aufwärtsstrebenden Gesten und wohltuenden Melodiebögen. Die von Beginn an prägenden Hörner verleihen dem hymnischen Textvortrag geradezu heiligmässigen Glanz. Ob der in Bachs Partitur ausgeprägte Reinschriftcharakter dieses Eingangssatzes die Wiederverwendung einer älteren Vorlage belegt (etwa über «Allein Gott in der Höh sei Ehr»), lässt sich nur vermuten.

Versus 2 Die Alt-Arie vertieft diese Interpretation: Das reine Wasser ist das des «fronheiligen» (hochheiligen) Geistes, und auf die rechte Lebensstrasse führen die göttlichen Gebote. Nach e-Moll und in einen federnden $\frac{3}{4}$ -Gestus versetzt, legt die Kombination aus Alt-Solo, Oboe d'amore und Continuo die Anmutung eines schattigen Quells in bukolischer Umgebung nahe. Die unablässigen Umspielungen der beiden Aussenpartien lassen die Singstimme dabei über die einmalige Erquickung hinaus als lebenslang getragen erscheinen. Die «rechte Strasse» wird so musikalisch als wärmendes Bad im Wasser des Geistes gedeutet, das alle Strenge der «Gebote» klingend verflüssigt.

Versus 3 Im Bass-Rezitativ zeigt sich, dass der Psalm nicht idyllisch zu lesen ist: Die furchtlos durchschrittene Wegstrecke «im finstern Tal» meint Erfahrungen von «Verfolgung, Leiden, Trüb-

sal», und wiederum wird die tröstliche Gegenwart Gottes reformatorisch als ein «Wort» beschrieben, auf das Verlass ist. Bach entwirft dafür eine zweiteilige Form, die sich souverän von der Melodik und Deklamation eines Chorals löst. Dabei kommt die Wanderung durchs finstere Tal als mit dem gleichberechtigten Continuo leichtfüssig durchmessener Weg daher, während das Bekenntnis zu Gottes Führung in ein expressives Streicheraccompanato eingebettet ist.

Versus 4 Die «Rechtfertigung» des öffentlich Angefeindeten wird im Duett für Sopran und Tenor mit kraftvoll-jubelnden und trotzigen Tönen dargestellt: Trotz Feinden «allenthalben» macht Gott das «Herze unverzagt und frisch», er schenkt der Seele voll ein (aus dem Pokal) der «geistlichen Freuden». Wie oft bei Bach drücken sich hier Empfindungen des Getröstetseins nach der Anfechtung in einem tänzerischen Gestus aus. Wie Bach dabei imitierendes vokales Duettieren und concertoartig aufgebrochene Orchesterfaktur verbindet, ist in seiner melodisch geschickt mit dem Choral verknüpften pulsierenden Kraft schlicht meisterhaft.

Versus ultimus Die Zusammenfassung dieser hoffnungsvollen Psalmworte findet sich im Schlusschoral: Gutes und Barmherzigkeit «folgen mir nach im Leben, und ich werd bleiben allezeit im Haus des Herren» – zuerst diesseitig als dem Ort der christlichen Gemeinde, aber auch jenseitig: «nach dem Tod da werd ich sein bei Christo, meinem Herren». Während Bach dafür das vertraute Modell eines instrumental verdoppelten Choralsatzes wählte, gewährt das Stimmenmaterial den nominell «zweiten» Horn- und Oboenpartien erstaunliche Freiheiten.

21. März	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 197
22. März	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
25. April	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 100
14. Mai	Wiener Konzerthaus	AT	BWV 1067, 84, 1055R, 210
17. Mai	Konzerthaus Blaibach	DE	
18. Mai	Schulhaus Margeläcker Wettingen <i>Wettinger Kammerkonzerte</i>	AG	
23. Mai	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 195
24. Mai	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
15. Juni	Verrucano Mels – Kultur & Kongresshaus	SG	Sommerfest mit dem Förderkreis
4. Juli	Kirche St. Laurenzen, St. Gallen <i>Im Rahmen der St. Galler Festspiele</i>	SG	Kantatenkonzert BWV 69
1. August	Bachwoche Ansbach	DE	BWV 209, 1067, 202, Konzert A-Dur
22. August	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 206
16. September	Merseburger Dom <i>Merseburger Orgeltage</i>	DE	Johannespassion BWV 245
19. September	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 152
20. September	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
24. Oktober	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 8
14. November	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 225
6./7. Dezember	Montreal <i>Internationales Bachfest Montreal</i>	CA	Johannespassion BWV 245 Motettenprogramm
19. Dezember	Evang. Kirche St. Mangen	SG	Kantatenkonzert BWV 40
20. Dezember	Evang. Kirche St. Mangen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»